

Obere Hersfelder Straße – Radverkehr stärken!

Grundgedanken:

- Investitionen für Straßenbau werden auf 50 Jahre abgeschrieben. Das heißt, eine Straße muss heute dem bestmöglichen Erkenntnisstand entsprechen, um möglichst 50 Jahre lang zu funktionieren.
- Nach allem was wir erahnen werden alternative Verkehrsformen wichtiger. Fahrräder/ E-Bikes/ Lastenräder/ E-Roller werden auch im ländlichen Bereich eine größere Rolle als alltägliche Verkehrsmittel spielen. Der Bau eines Radweges ist also nicht nur „Pflichtaufgabe“, sondern Priorität.

Für die Entwicklung von Radwegen hat die Stadtverordnetenversammlung bereits festgelegt:

„Sichere Führung mit geringem Unfallrisiko, hoher Akzeptanz und guter Begreifbarkeit

- Führung auf der Fahrbahn
- Angemessene Radverkehrsanlagen besonders bei Abschnitten mit Tempo 50 für den Kfz-Verkehr
- Kontinuierliche Führungsform (keine Aneinanderreihung von verschiedenen Führungsformen)
- Vermeidung Zweirichtungsradwege
- Vermeidung gemeinsame Führung mit dem Fußverkehr“

(Quelle: Verkehrsentwicklungsplan Teil 1: Altstadt, SB-37/2018, S. 29)

Daraus folgt:

- ✓ Der vorgeschlagene kombinierte Geh- und Radweg (StVO Vz 241) mit den minimal vorgeschriebenen Maßen kann nur für den bergauf fahrenden Verkehr akzeptiert werden.

- ✓ Für den bergab fahrenden Radverkehr soll ein Vorschlag aus dem Verkehrsentwicklungsplan (S. 95) aufgenommen werden:

- **Linksabbiegespur** für Fahrräder zur Welferoder Straße.
- Sicherung bis dort durch einen auf der Fahrbahn markierten **Schutzstreifen** (gestrichelte Linie)



- ✓ Ergänzend, für den gesamten Radverkehr bis ins Tal:

Steinweg als Fahrradstraße ausweisen!

Es entsteht mit minimalem Aufwand eine sichere, vom Hauptverkehr getrennte Verkehrsachse für Fahrradfahrer/innen.

Dazu muss lediglich die Anbindung von der Hersfelder Straße an den Steinweg geöffnet werden. Der Steinweg wird als „Fahrradstraße, frei für PKW“ ausgewiesen. Weitere Investitionen am Steinweg selber sind nicht nötig.



>>

Derzeitige Situation Hersfelder Straße / Steinweg:



Die Verbindung ist schon immer da – im Prinzip müsste nur die Leitplanke gekürzt werden!

Durch die Ausweisung des Steinweges als Fahrradstraße mit Zusatz „PKW frei“ haben Fahrräder dort Priorität, ohne dass im Verlauf des Steinweges bauliche Maßnahmen notwendig sind oder der Anliegerverkehr behindert wird.

Definition einer Fahrradstraße (Wikipedia):

„Die Höchstgeschwindigkeit beträgt für alle Fahrzeuge 30 km/h. Das Nebeneinanderfahren mit Fahrrädern ist erlaubt. Kraftfahrer müssen gegebenenfalls ihre Geschwindigkeit verringern, um eine Behinderung oder Gefährdung von Radfahrern zu vermeiden.“

Für den bergauf fahrenden Radverkehr muss eine Querung der Hersfelder Straße parallel zum Zebrastreifen vorgesehen werden.



Beispiel aus Werne
(Quelle: Westfälischer Anzeiger, 10.07.18,
www.ogy.de/fh8v)

Mit der Öffnung des Steinweges für Fahrräder wird nicht nur das dortige Wohngebiet erschlossen, sondern es entsteht auch eine Anbindung an die untere Hersfelder Straße, die Waßmuthshäuser Straße und von dort in die Efzewiesen sowie zum Bahnhofsviertel (und perspektiv zum dortigen Bahnradweg!).

Fazit:

Die vorliegenden Pläne sind so zu ergänzen, dass folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

- **Bau einer Linksabbiegerspur für Radverkehr zur Welferoder Straße**
- **Öffnung der Anbindung an den Steinweg als Fahrradstraße.**